



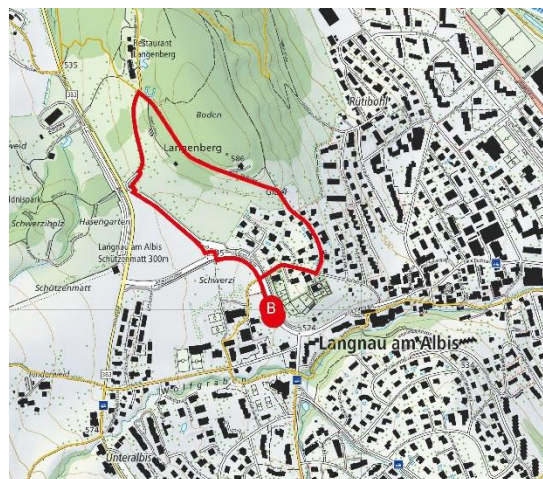
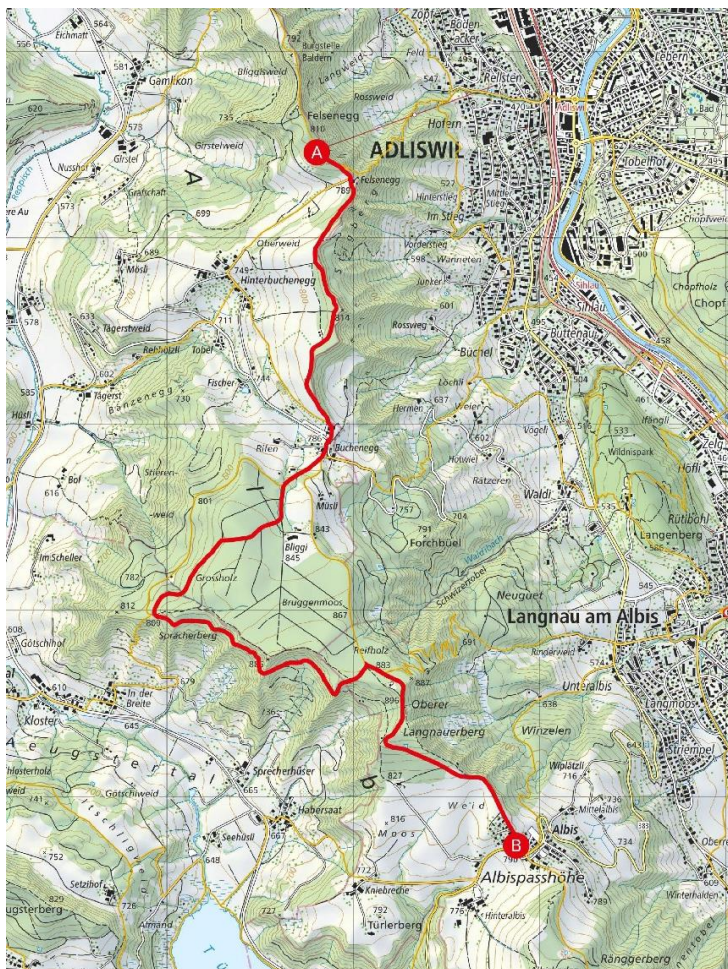
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom 12. Juli 2024: Felsenegg Adliswil – Albispasshöhe

Wanderleiter und Berichterstatter: Batze
Bilder: Sancho, Waldi / Redaktor: Zuber



Die Wanderrouen



Kurzwanderer (oben): Langnau a.A. Bus-
haltestelle Schwerzi – Eingang Tierpark
Langenberg – Bushaltestelle Schwerzi.
(1.6 km, +50/-50 m). **Wanderzeit 45 min.**

Langwanderer (links): Adliswil Bergsta-
tion Luftseilbahn Felsenegg – Buchenegg
– Bliggi (Apéro) – Grossholz – Pt 809 –
Sprächerberg – Reifholz Pt 883 – Lang-
nauerberg – Restaurant Albis, Albispas-
höhe (6.4 km, Höhendiff +200/-210 m).
Wanderzeit 1 3/4 h (+ Apéro 1/2 h).

Die Teilnehmer: 17 Lang-, 6 Kurz- und 3 Esswanderer, total 26 Teilnehmer

Arcus	Batze	Blasius	Blend	Callus	Drill	Figaro	Flair	Gambit
Hit	Homer	Luuser	Moritz	Moses	Muus	Pfahl	Pirat	Profil
Sancho	Stramm	Strubel	Turm	Veit	Waldi	Zahm	Zigan	

Der Wanderbericht

Zwei Tage vor der Wanderung war die Wetterprognose noch sehr schlecht. Nichtsdestotrotz traf sich eine frohe Schar Langwanderer am eher sonnigen Freitagmorgen am Bahnhof Adliswil und nahm den Weg zur Felseneggbahn unter die Füsse. In zwei Chargen gelangten die 16 Wanderer mit der Seilbahn auf den Albisgrat und freuten sich an der prächtigen Aussicht über den Zürichsee. Oben angekommen, gesellte sich Zahm zu uns, der zu Fuss vom Üetliberg hergekommen war.



Felsenegg: Waldi, Callus, Arcus, Hit, Flair, Blend



Felsenegg: Strubel, Profil, Hit, Drill, Moses, Luuser, Flair, Batze, Zahm, Gambit.

Gestartet wurde mit ein paar Ausführungen des Wanderleiters zur geographischen Lage der Albiskette zwischen Sihltal und Repischtal / Äugstertal mit Türlensee. Der Albis gehört zur «Oberen Süsswassermolasse», bestehend aus Mergel, Mergel-Sandstein und Nagelfluh. Historische Saumpfade und zwei Strassenpässe überqueren den Albis, ein Naherholungsgebiet von Zürich, wobei dessen Ostflanke vom Sihlwald bedeckt ist. Reste von Burgruinen, wie die Schnabelburg, die Ruinen Baldern, Manegg, Sellenbüren und die Burg Friesenberg, nebst einer keltischen Anlage auf dem Üetliberg, sind hier zu nennen.

Die erste Wanderetappe verlief bei schönem Wetter dem Albisgrat entlang bis zur Buchenegg, wo uns Christine, die Angetraute von Batze, empfing und uns per Auto zum Apéro-Platz «Bliggi» folgte.



Unterwegs zur Buchenegg: Zahm, Gambit, Strubel, Profil, Luuser, Turm, Moses, Blend, Flair, Hit.



Die Langwanderer beim Apéro. Sitzend links: Turm, Hit, Callus, Strubel und Profil. Stehend von links nach rechts: Moses, Drill, Luuser, Dave Fehlmann, Blend, Gambit und Batze. Sitzend rechts: Veit, Arcus und Zahm.



Schluss-Cantus am Apéroplatz.



Dave Fehlmann.

Die Langwanderer durften hier eine erste Rast bei Weisswein und belegten Brötli halten. Untermauert wurde dies vom Alphornbläser Dave Fehlmann, der die wundervolle Stimmung im Wald mit seinen passenden Melodien gelungen begleitete. Der Cantus «Nach Süden nun sich lenken die Vöglein allzumal» von Joseph von Eichendorff erklang aus munteren Kehlen und bildete einen würdigen Abschluss des Apéros.

Parallel zur Langwanderung besuchten die Kurzwanderer den Wildpark in Langnau, nachdem sie den Klängen der Kinder am letzten Schultag vor den Sommerferien in der nahegelegenen «Schwerzi» lauschten. Der Bus brachte sie anschliessend auf die Passhöhe. Ein herzlicher Dank, geht an Stramm, der die Leitung der Gruppe kompetent übernahm.

Der Weg der Langwanderer nahm seine Fortsetzung bis zu einer Stelle, von wo aus man herrlich auf den weit unten liegenden Türlensee und den weiter wegliegenden Zugersee blicken konnte.



Ausblick auf den Türler- und Zugersee.

Batze nahm dies zum Anlass, die «Sage vom Hexengraben» zu erzählen, die darin besteht, dass die «böse Vrene» das Wasser des Türlersees durch einen Graben gen Herferswil leiten wollte, um dort die Bewohner zu ersäufen, was ihr aber dann gottlob nicht gelang. Als Hexe von ihrem Schaufelstiel getragen, landete sie auf dem Glärnisch und erstarrte zur Eissäule, wo sie wohl noch heute im «Vrenelisgärtli» mitten in Firn und Eis steht.

In der letzten halben Stunde führte der Weg bis zur Albispasshöhe, wo sich alle 26 Wanderteilnehmer zum Mittagessen im Restaurant Albis einfanden. Ein fein schmeckendes Cordon-Bleu-Menue mit Féchy und Blauburgunder durften wir geniessen. Natürlich fehlte es auch nicht an Bier.



Mittagessen im Restaurant Albis.

Nach der Anstimmung von wohlverklungenen Studentenliedern und von Blasius vorgetragenen «Gschichtli» ging es per Postauto nach unten Richtung Bahnhof Langnau-Gattikon.



Blasius.

14 Freunde unterbrachen die Busfahrt im Unterhalb und fanden den Weg in Familie Batze's Garten. Dort liessen sie sich nochmals mit Tranksame und Kuchen von Christine verwöhnen. Bis fast zum Schluss spielte das ziemlich sonnige, aber nicht zu heisse Wetter mit. Die letzten Wandergesellen machten sich um 17:30 Uhr auf ihren Heimweg.



Batze, Christine, Zigan.

Zu guter Letzt geht mein spezieller Dank im Namen aller an Muus, der die kompletten Kosten des Mittagessens samt Tranksame grosszügig getragen hat.

Für diesen glücklichen und zufriedenen Tag dankt Euch allen ganz herzlich,

Euer Wanderleiter Batze